

Wenn Neo-Nazis Freiheit fordern

Halberstadt bewegt sich – Auf die Plätze Gesicht zeigen – Zivilcourage gegen Neo-Nazis und Rechtsextremismus!

am 2. Oktober 2010 auf dem Holzmarkt

Liebe Halberstädter, liebe Freunde Halberstadts,

Wir machen heute zum wiederholten Male mit vielfältigen Aktionen deutlich, dass wir keine Neo-Nazis und Rechtsextremisten wollen, weder in Halberstadt noch anderswo.

Wir bewegen uns und gehen auf die Straßen und die Plätze unserer Stadt, weil wir diese weder heute noch zu andern Zeiten den Neo-Nazis überlassen wollen.

Wir zeigen Zivilcourage und kritisieren die völkische und rassistische Weltanschauung der NPD, damit die rechten Rattenfänger so wenig wie möglich Zulauf bekommen.

Um gegen die von ihnen verhasste Demokratie zu hetzen, haben sich die Ideologen der rechtsextremen NPD anlässlich des 3. Oktobers Parolen ausgedacht, die an die Wendezeit erinnern sollen. Sie rufen auf einmal nach Einheit und Freiheit.

Wir müssen immer wieder daran erinnern, daß für die NPD Einheit und Freiheit immer nur die Einheit und die Freiheit einer Volksgemeinschaft bedeuten, die im Namen eines nationalen Sozialismus alle Fremden und Andersdenkenden aussondern will.

Wir zeigen Gesicht, denn wir wollen keine Ausländerfeindlichkeit, keinen Rassismus, keinen Antisemitismus, wir wollen keine Übergriffe auf Asylbewerber und keine Überfälle auf diejenigen, die nicht in die Vorstellungswelt der Rechtsextremisten passen, weder in Halberstadt noch anderswo.

Gewaltsame Übergriffe von Neo-Nazis hat es auch nach dem Überfall auf die Theaterangehörigen im Jahr 2007 immer wieder in Halberstadt gegeben; unter anderem auf das Soziokulturelle Zentrum Zora.

Warum ist es wichtig daran zu erinnern? Weil der heutige Neo-Nazi-Aufmarsch dazu dient, die sogenannten freien Kräfte des rechtsextremistischen Lagers, aus denen sich die braunen Schläger rekrutieren, in den Landtagswahlkampf der NPD einzubinden.

Es lasse sich keiner von der Biedermann-Pose täuschen, wenn die NPD-Funktionäre in Wahlkampfzeiten auf ihren Internetseiten als geschneigelte und gescheiterte Kleinbürger auftreten. Auf der Straße, gegenüber ihrem Fußvolk, liefern sie mit ihren Brandreden die ideologischen Grundlagen für die gewaltbereiten Neo-Nazis.

Und deshalb müssen sie den Mitläufern ihres heutigen Aufmarsches zivile Verkleidung verordnen. Hier der Originalwortlaut von der JN-Webseite: "Untersagt sind militärische und gewaltverherrlichende Kleidungsstücke ... Priorität Nummer eins hat ... ein ... ordentliches Erscheinungsbild. Jeder Teilnehmer hat sich daher diszipliniert und artgerecht zu verhalten."

Die rechtsextreme NPD will im nächsten März in den Landtag von Sachsen-Anhalt einziehen. Wenn wir dies verhindern wollen, dann reichen dazu symbolische Aktionen, wie die heutigen, allein nicht aus. Wir müssen immer wieder über die menschen- und freiheitsverachtenden Grundideen der Neo-Nazis aufklären. Wir müssen in allen Lebensbereichen darauf hin wirken, daß rechtsextremistische Gedanken keinen Anklang bei der Bevölkerung finden. Wir müssen den Verharmlosern und Leugnern der rechten Gefahr, ebenso wie nationalistischen Stammtischspüchen aus der Mitte der Gesellschaft wie aus der Mitte der Politik Paroli bieten. Wir müssen uns aber auch mit Unfreiheit in Form von Chancen- und Perspektivlosigkeit und in Form von sozialer Ungerechtigkeit auseinandersetzen.

In einer freien Gesellschaft wird es immer auch einen Bodensatz an Neo-Nazis und Rechtsextremismus geben. Damit beides nicht überhand nimmt und die Freiheit und die Lebenswürdigkeit der Gesellschaft beeinträchtigt, werden wir auch in Zukunft Gesicht und Zivilcourage gegen Neo-Nazis und Rechtsextremismus zeigen.

(Rainer O. Neugebauer für das **BürgerBündnis für ein gewaltfreies Halberstadt**)